

FREIBERG AM NECKAR



IER

Workshop „Klimaschutz im Alltag“ - IST-Analyse Gebäude

M.Sc. Lukasz Brodecki, Dipl.-Ing. Markus Stehle

Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung

Universität Stuttgart



GEFÖRDERT DURCH:

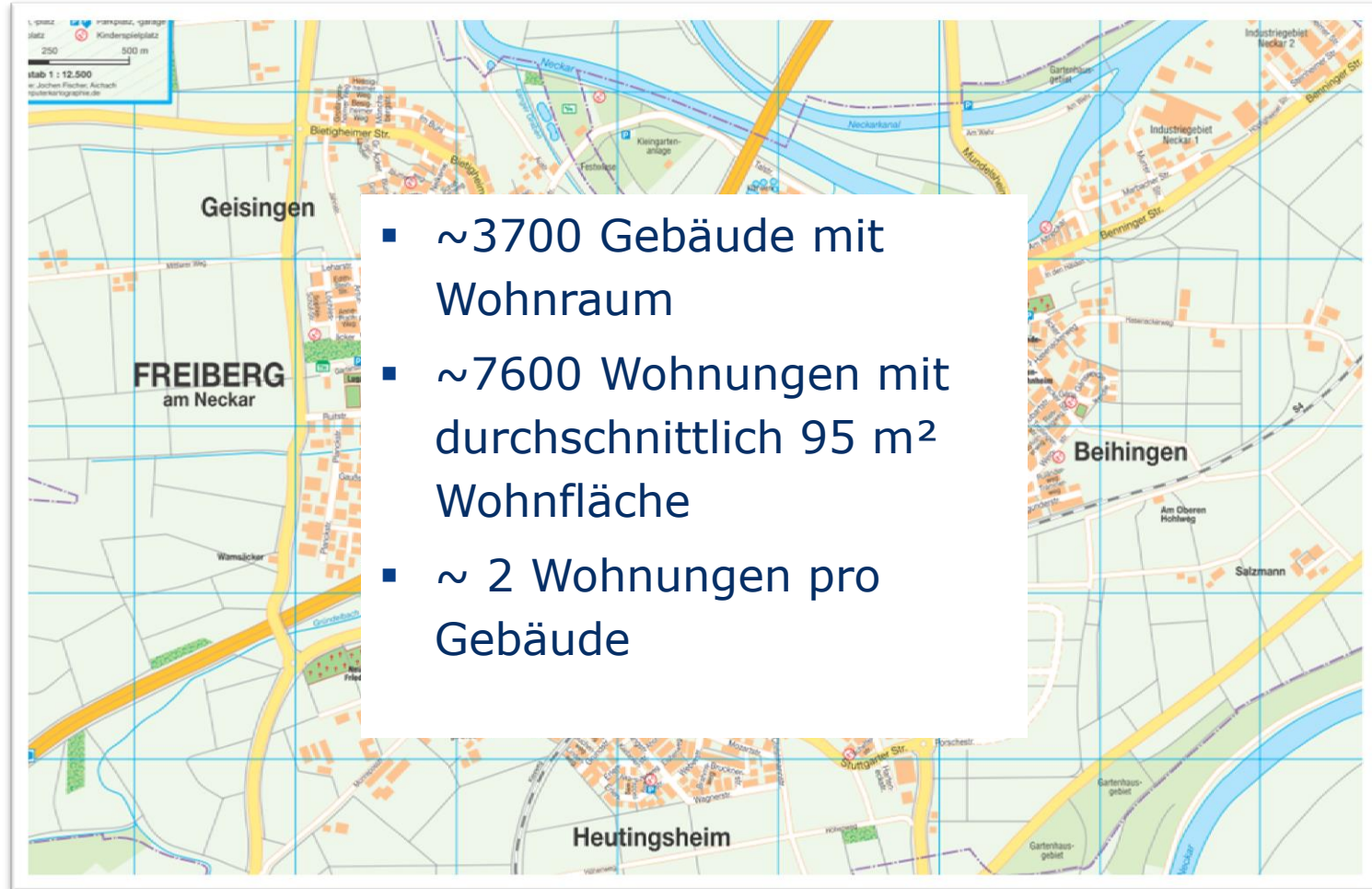


Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

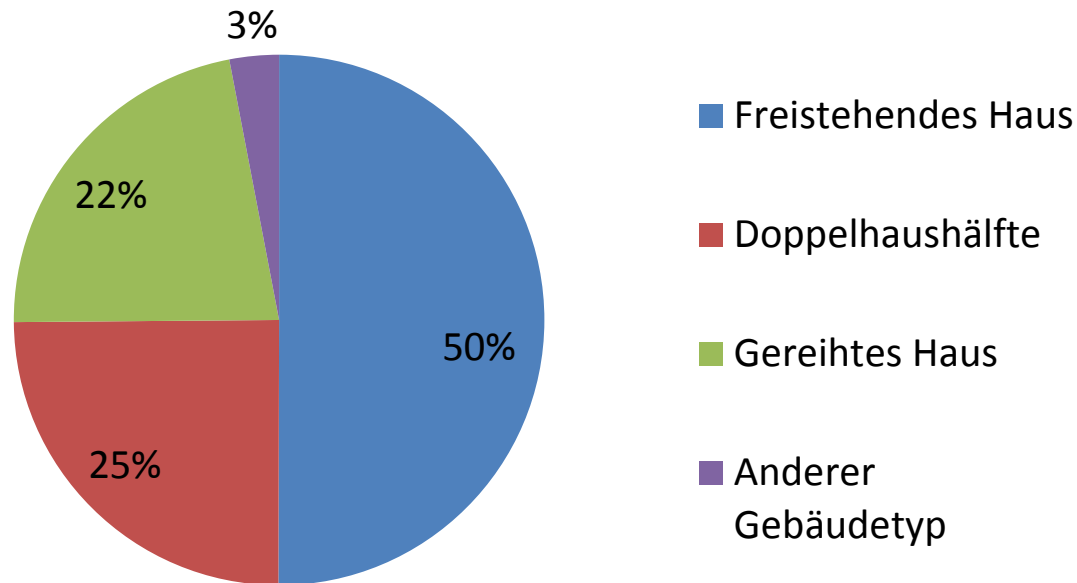
Gebäudebestand mit Wohnraum in Freiberg a. N. **IER**



Quellen: Stadt Freiberg, Zensus 2011, eigene Berechnungen

Gebäudtypen

Verteilung Gebäudtypen in Freiberg am Neckar



Quelle: Zensus 2011

Anmerkung:

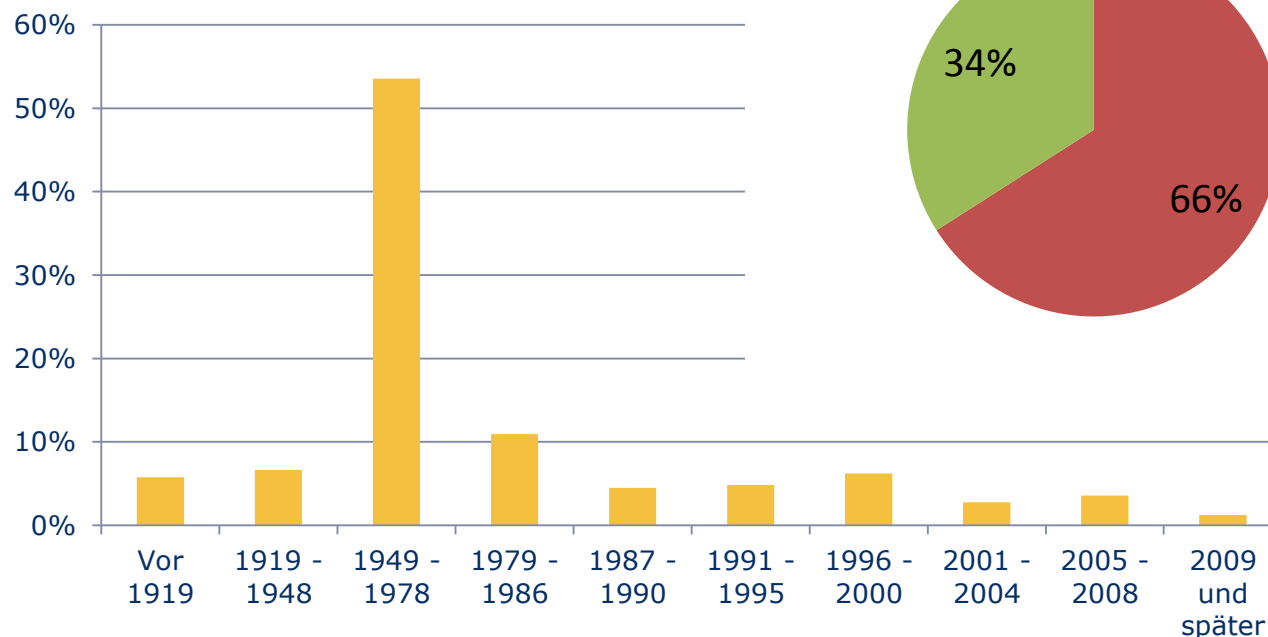
Freistehendes Haus = freistehendes Gebäude, unabhängig davon, ob Ein- o. Mehrfamilienhaus

Doppelhaushälfte = Gebäude, das mit genau 1 anderen Gebäude aneinander gebaut ist, unabhängig davon, ob Ein- o. Mehrfamilienhäuser

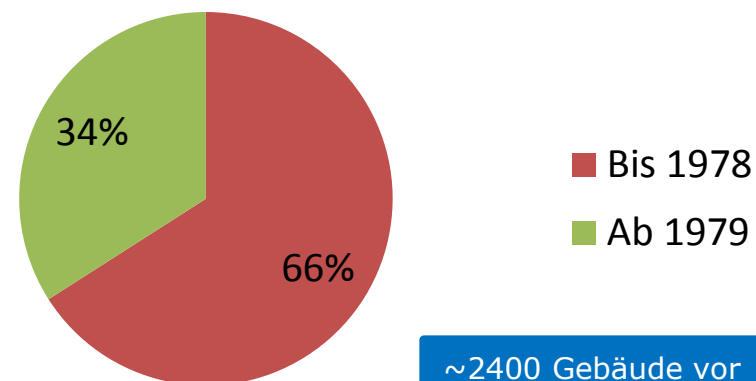
Gereihtes Haus = Gebäude, das mit mind. 2 anderen Gebäuden aneinander gebaut ist, unabhängig davon, ob Ein- o. Mehrfamilienhäuser

Baualtersklassen

Anteil der Gebäud Baualtersklassen in



Gebäudebestand vor und nach 1. Wärmeschutzverordnung



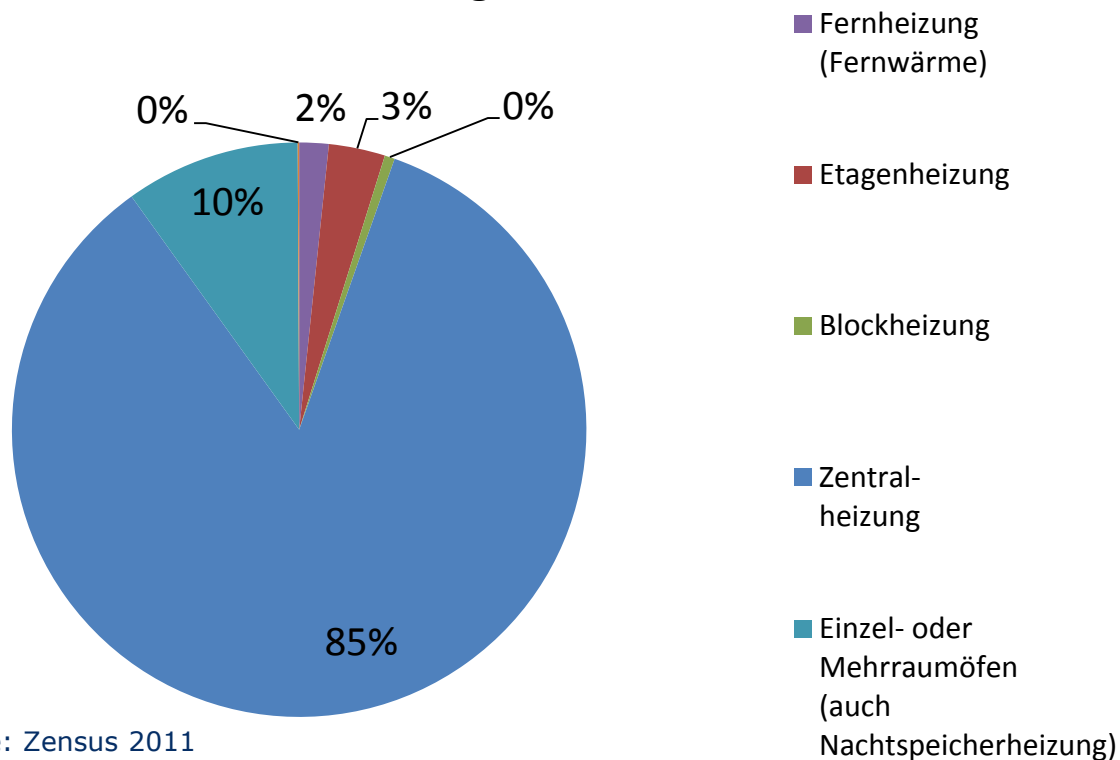
~2400 Gebäude vor 1. Wärmeschutzverordnung errichtet und damit ungenügend isoliert. Wie viele davon wurden bereits saniert?

Erhebliches Energieeinsparpotenzial durch Sanierung und moderne Gebäudetechnik: **bis zu 80%.**

Quelle: Zensus 2011, http://www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Themen/Energiewende/Energiesparen/CO2-Gebaeudesanierung/_node.html

Heizungsarten

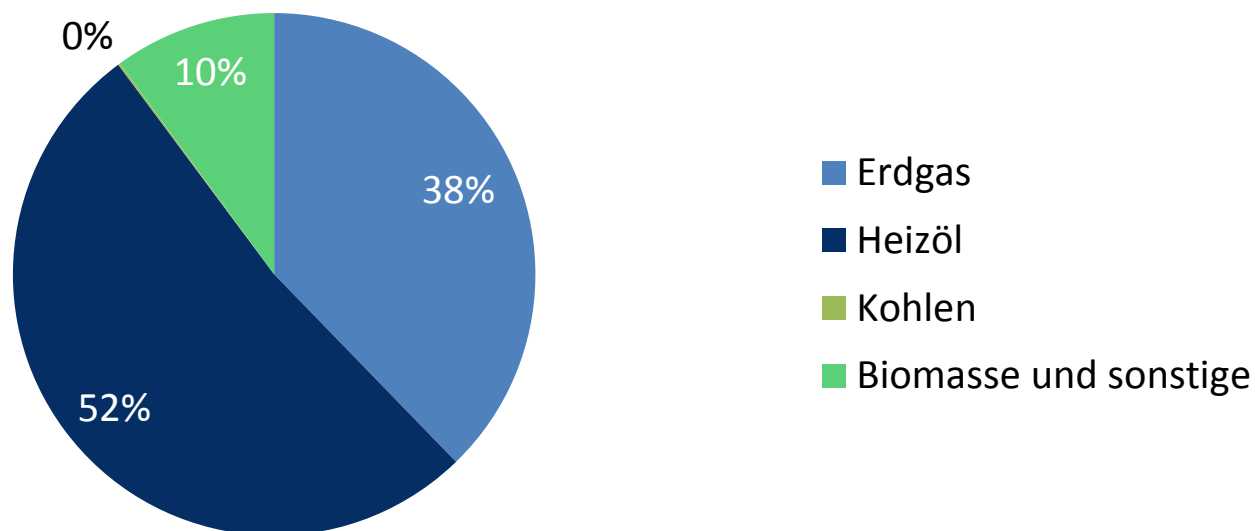
Gebäude mit Wohnraum nach Heizungsart in Freiberg am Neckar



Block-/Zentralheizung: Heizkessel (Gas, Öl, Biomasse, Kohle)

Einzelraumheizung: Ofen (Gas, Öl, Biomasse, Kohle), direktelektrisch (Strom)

**Anteiliger Energieträgereinsatz beim Endenergieverbrauch
von Feuerungsanlagen* von privaten Haushalten und
Kleinverbrauchern** in Freiberg am Neckar 2011**



Quelle: LUBW 2014

*Kleine und mittlere Feuerungsanlagen

** Kleinverbraucher = GHD